



Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2023

Handel und unternehmensnahe Dienstleistungsbereiche

Von Matthias Kowalczyk

Etwa zwei Drittel der rheinland-pfälzischen Bruttowertschöpfung werden im Dienstleistungssektor erwirtschaftet. Neben einem erheblichen Anteil, der auf öffentliche Dienstleister sowie die Bereiche Erziehung und Gesundheit entfällt, spielen der Handel und die unternehmensnahen Dienstleistungsbereiche eine bedeutsame Rolle: Im Jahr 2023 trug der Handel gut zehn Prozent zur Wirtschaftsleistung in Rheinland-Pfalz bei. Der Wertschöpfungsanteil der unternehmensnahen Dienstleistungen, zu denen die Bereiche „Erbringung freiberuflicher, wissenschaftlicher und technischer Dienstleistungen“, „Verkehr und Lagerei“, „Information und Kommunikation“ sowie „Sonstige Unternehmensdienstleister“ zählen, lag bei etwa 17 Prozent.

Einzelhandelsumsätze sinken deutlich

Konsumklima
auf niedrigem
Niveau

Die Kauflaune der Verbraucherinnen und Verbraucher hellte sich 2023 zwar etwas auf, trotzdem lag der GfK-Konsumklimaindex, der die Konsumneigung der privaten Haushalte misst, deutlich unter seinem langjährigen Durchschnittswert. Der Index erreichte 2023 im Jahresdurchschnitt $-28,3$ Punkte, wobei ein Wert von null Punkten dem Durchschnitt entspricht. Insbesondere die anhaltend hohe Inflation dürfte sich negativ auf das Konsumklima ausgewirkt haben. Im Oktober 2022 war der Index aufgrund der stark steigenden Verbraucherpreise und der Belastungen durch die Energiekrise auf einen historischen Tiefststand von $-42,8$ Zählern gesunken. Ausgehend von diesem niedrigen Niveau verbesserte sich das Konsumklima in der ersten Jahreshälfte 2023 kontinuierlich und kletterte bis Juni auf einen Indexwert von $-24,4$ Punkten. Moderatere Energie-

preise und tarifliche Einkommenszuwächse könnten zu dieser Entwicklung beigetragen haben. So stieg die Einkommenserwartung der befragten Personen im Zeitraum Januar bis Juni von $-32,2$ auf $-10,6$ Indexpunkte. Auch die Konjunkturerwartung nahm bis April deutlich zu, sank zur Jahresmitte jedoch wieder. Die Anschaffungsneigung, die die Bereitschaft der Konsumenten zu größeren Käufen widerspiegelt, verbesserte sich im Laufe des ersten Halbjahres nur leicht. In der zweiten Jahreshälfte geriet die Erholung des Konsumklimas ins Stocken. Von Juli bis Dezember schwankte der Index zwischen $-24,6$ und $-28,3$ Punkten. Die Einkommenserwartung und die Anschaffungsneigung stagnierten weitgehend und legten erst im Dezember wieder zu. Die Konjunkturerwartung fiel im August auf den tiefsten Stand im Jahresverlauf und verbesserte sich ebenfalls erst zum Jahresende leicht.

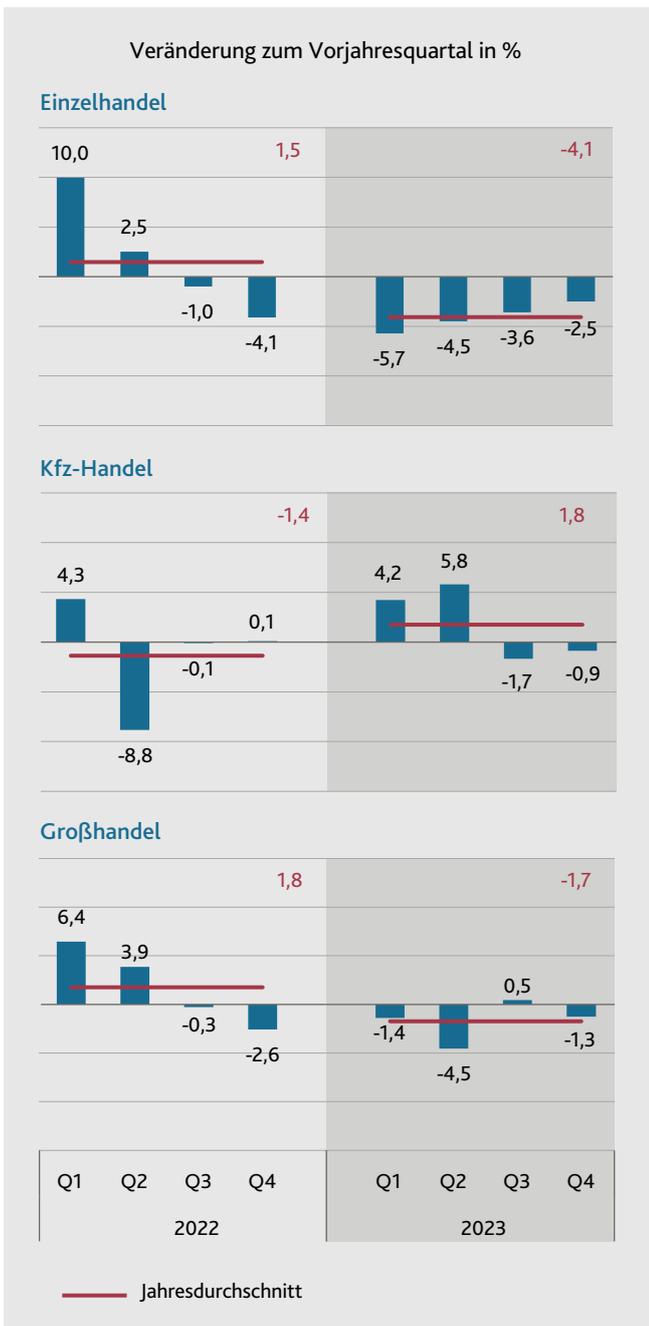


Einzelhandels-
umsätze
nehmen
deutlich ab

Das trübe Konsumklima spiegelte sich auch in den Umsätzen des Einzelhandels wider. Zwar waren die Einzelhandelsumsätze 2023 nominal – also in jeweiligen Preisen – aufgrund der kräftig gestiegenen Preise höher als im Vorjahr. In Rheinland-Pfalz erzielten die Einzel-

handelsunternehmen nominal 1,7 Prozent mehr Umsatz als 2022, in Deutschland legten die Erlöse um 2,2 Prozent zu. Real – also um Preisveränderungen bereinigt – sanken die Einzelhandels Erlöse gegenüber dem Vorjahr jedoch deutlich um 4,1 Prozent (Deutschland: –3,4 Prozent). Der Rückgang folgte auf eine Phase, die durch ein hohes Umsatzniveau im Einzelhandel geprägt war. Die Coronapandemie und die damit verbundenen Reise- und Kontaktbeschränkungen hatten zu einer Verlagerung der privaten Konsumausgaben von Dienstleistungen hin zu Waren geführt. Im Jahr 2023 fielen die preisbereinigten Erlöse unter das Niveau von 2019, dem letzten Jahr vor Ausbruch der Pandemie.

G1 Preisbereinigter Umsatz im Handel 2022 und 2023 nach Quartalen



Umsatz-
rückgang im
Einzelhandel
in allen vier
Quartalen

In allen vier Quartalen setzte der Einzelhandel 2023 real weniger um als im jeweiligen Vorjahreszeitraum. Am größten war das Minus im ersten Vierteljahr – preisbereinigt lagen die Erlöse um 5,7 Prozent unter dem Niveau des ersten Quartals 2022. Auch im zweiten Quartal waren die Umsätze deutlich niedriger als ein Jahr zuvor (–4,5 Prozent). In der zweiten Jahreshälfte verlangsamte sich der Umsatzrückgang etwas. Im dritten Quartal fielen die Erlöse um 3,6 Prozent und im Schlussquartal um 2,5 Prozent geringer aus als im Vorjahreszeitraum.

Fast alle
Teilbereiche
verzeichnen
rückläufige
Erlöse

Fast alle Teilbereiche des Einzelhandels mussten 2023 reale Umsatzeinbußen hinnehmen. Nur Tankstellen und der „Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik“ verbuchten eine Steigerung der preisbereinigten Erlöse (+3,5 bzw. +3,2 Prozent). Am stärksten nahmen die Umsätze im „Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf“ ab (–12 Prozent). Auch im „Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren“ sanken die Erlöse deutlich



Umsätze im „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ sinken um 3,8 Prozent

(-8,5 Prozent). Dieser Rückgang könnte eine Folge der stark gestiegenen Verbraucherpreise und der damit verbundenen höheren Preissensibilität bei den Konsumentinnen und Konsumenten sein. Kaufen die Menschen beispielsweise Brot und Fleisch im Supermarkt oder Discounter statt in einer Bäckerei oder einer Metzgerei, werden diese Umsätze dem „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ statt dem Einzelhandel mit Nahrungsmitteln zugerechnet. Der „Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstung und Spielwaren“ erzielte 4,4 Prozent weniger Umsatz als ein Jahr zuvor. Auch im „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ gab es Umsatzeinbußen (-3,8 Prozent). Die Erlöse des „Einzelhandels mit sonstigen Gütern“, zu dem unter anderem der Einzelhandel mit Bekleidung gehört, sanken

um zwei Prozent. Leicht rückläufig waren die Umsätze im „Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen“, zu dem der Internet- und Versandhandel (ohne das Onlinegeschäft stationärer Händler) sowie der Brennstoffhandel zählt (-0,7 Prozent). Dabei stand einem leichten Zuwachs im Versand- und Interneteinzelhandel ein Minus im Brennstoffhandel gegenüber.

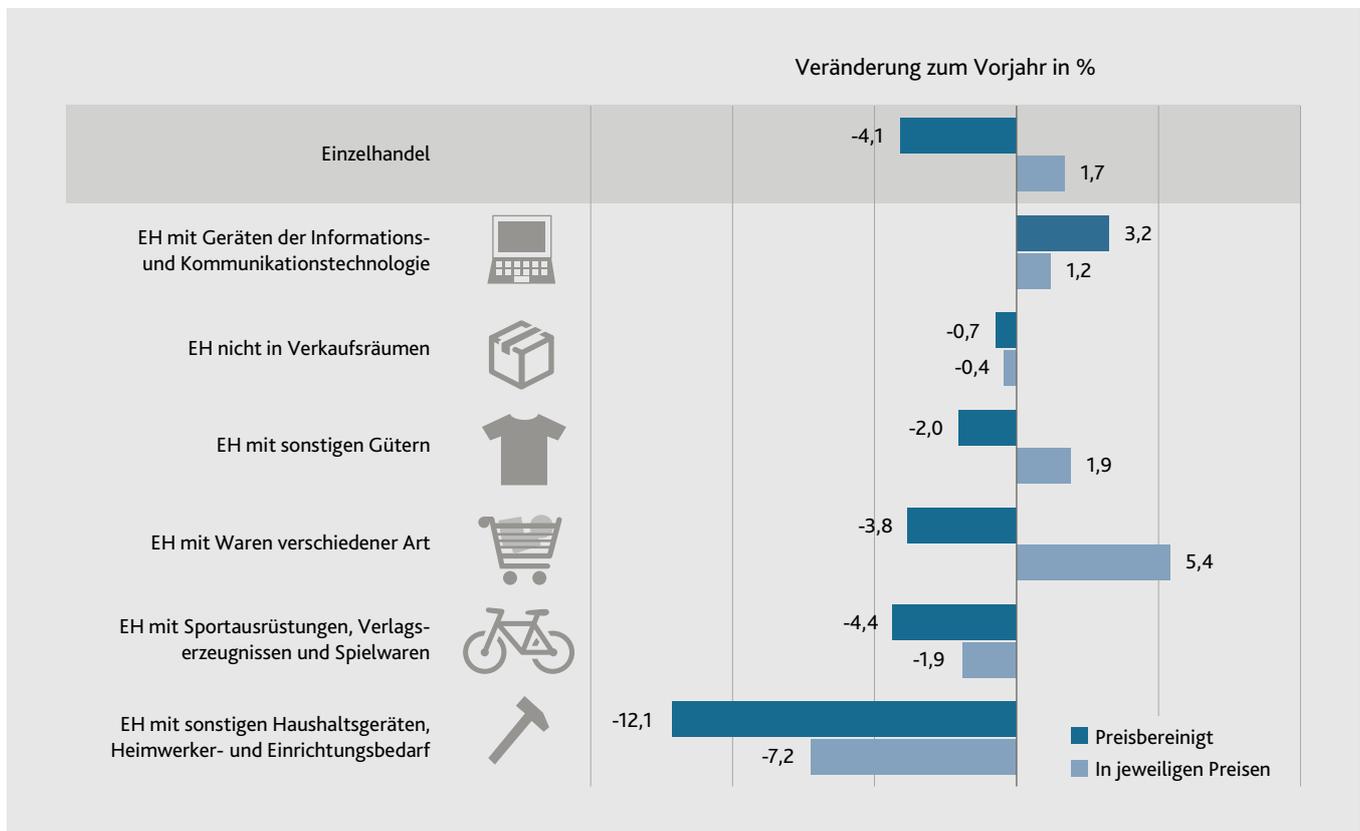
Die Zahl der im rheinland-pfälzischen Einzelhandel beschäftigten Personen nahm 2023 zu. Sie lag um 1,1 Prozent über dem Vorjahresniveau (Deutschland: +0,5 Prozent).

Beschäftigung im Einzelhandel nimmt zu

Umsätze im Kfz-Handel steigen

Die nominalen Erlöse des Kraftfahrzeughandels, zu dem auch die Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen zählt, legten

G2 Umsatz in jeweiligen Preisen und preisbereinigt im Einzelhandel 2023 nach Handelssegmenten





Umsätze im Kfz-Handel steigen real um 1,8 Prozent

2023 kräftig um zehn Prozent zu (Deutschland: +12 Prozent). Allerdings zogen gleichzeitig die Preise für Neu- und Gebrauchtwagen sowie für die Instandhaltung von Kraftfahrzeugen deutlich an. Um Preisveränderungen bereinigt verbleibt 2023 nur noch ein Umsatzzuwachs von 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Deutschland: +3,4 Prozent).

Das Umsatzwachstum des Kfz-Handels wurde in der ersten Jahreshälfte erwirtschaftet. Im ersten Quartal lagen die realen Umsätze um 4,2 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Auch im zweiten Quartal waren sie deutlich höher als ein Jahr zuvor (+5,8 Prozent). Im dritten und im vierten Quartal fielen die Umsätze hingegen geringer aus als im jeweiligen Vorjahreszeitraum (-1,7 bzw. -0,9 Prozent).

Deutliches Umsatzplus im Handel mit Kraftwagen

Zwei der vier Teilbereiche des Kraftfahrzeughandels verzeichneten 2023 ein reales Umsatzwachstum. Am stärksten legten die Erlöse im „Handel mit Kraftwagen“ mit einem Plus von 6,3 Prozent zu. Die Umsätze des Bereichs „Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen“ stiegen um 1,9 Prozent. Deutliche Umsatzeinbußen gab es hingegen in den Teilbereichen „Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör“ sowie „Handel mit Kraftträgern, Teilen und Zubehör, Instandhaltung und Reparatur“. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Erlöse dort um 9,1 bzw. 7,3 Prozent ab.

Leichter Anstieg der Pkw-Zulassungen

Im Jahr 2023 wurden in Rheinland-Pfalz rund 108 100 Personenkraftwagen neu zugelassen. Verglichen mit dem Vorjahr blieb die Zahl der Pkw-Neuzulassungen nahezu unverändert (+0,2 Prozent; Deutschland: +7,3 Prozent). Die Zahl der Elektro- und Hybridfahrzeuge war dabei rückläufig. Insbesondere Plug-In-Hybride wurden deutlich seltener zugelassen (-58 Prozent). Dies hängt wahrscheinlich mit der Änderung des Förderprogramms

Elektromobilität zusammen, wonach Plug-In-Hybridfahrzeuge ab 1. Januar 2023 keine Förderung mehr erhalten. Auch die Zahl der Neuzulassungen von reinen Elektrofahrzeugen ging zurück, aber nur leicht (-0,5 Prozent). Bei sonstigen Hybriden ergab sich ein Plus von rund 36 Prozent. Der Anteil von Elektro- oder Hybridfahrzeugen an allen Pkw-Neuzulassungen sank 2023 auf knapp 50 Prozent, war also etwa genauso hoch wie der Anteil von Pkw mit einem reinen Verbrennermotor.

Im Jahr 2023 arbeiteten mehr Beschäftigte im Kfz-Handel als im Vorjahr. Gegenüber 2022 nahm die Zahl der Arbeitsplätze in diesem Bereich um 1,1 Prozent zu (Deutschland: +1,4 Prozent).

Beschäftigungszuwachs im Kfz-Handel

Uneinheitliche Entwicklung der Erlöse im Großhandel

Der rheinland-pfälzische Großhandel erzielte 2023 weniger Erlöse als im Vorjahr. Die Großhandelsumsätze nahmen gegenüber 2022 real um 1,7 Prozent ab (Deutschland: -4,5 Prozent). Nominal sanken die Umsätze nur leicht um 0,4 Prozent (Deutschland: -4,1 Prozent).

Die Großhandelsumsätze lagen in drei der vier Quartale unter dem Niveau des jeweiligen Vorjahreszeitraums: Im ersten und zweiten Vierteljahr 2023 waren die preisbereinigten Umsätze 1,4 bzw. 4,5 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor. Im dritten Quartal verzeichnete der Großhandel preisbereinigt ein leichtes Umsatzplus von 0,5 Prozent. Zum Jahresende verbuchte der Bereich erneut ein Minus: Gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahmen die Großhandelsumsätze im vierten Quartal um 1,3 Prozent ab.

Der rheinland-pfälzische Großhandel ist geprägt von drei Bereichen, die jeweils



Erlöse im „Sonstigen Großhandel“ nehmen ab

mehr als zehn Prozent zum Branchenumsatz beisteuern und damit das Gesamtergebnis maßgeblich bestimmen. Die Erlöse dieser drei Bereiche entwickelten sich 2023 unterschiedlich. Einen realen Umsatzrückgang um 8,8 Prozent verzeichnete der „Sonstige Großhandel“ zu dem z. B. der Handel mit Mineralöl, Chemischen Erzeugnissen, Metallen und Baustoffen zählt. Auch im „Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren“ sanken die Umsätze deutlich (-6,7 Prozent). Die Erlöse des „Großhandels mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern“ erhöhten sich dagegen preisbereinigt um 4,1 Prozent – hierzu zählen unter anderem Bekleidung, Haushaltsgeräte, Kosmetika, Pharmazeutika, Möbel und Schmuck.

Die Zahl der im Großhandel tätigen Personen stieg 2023 gegenüber dem Vorjahr um ein Prozent. Im Bundesdurchschnitt erhöhte sich die Beschäftigtenzahl des Bereichs um 0,7 Prozent.

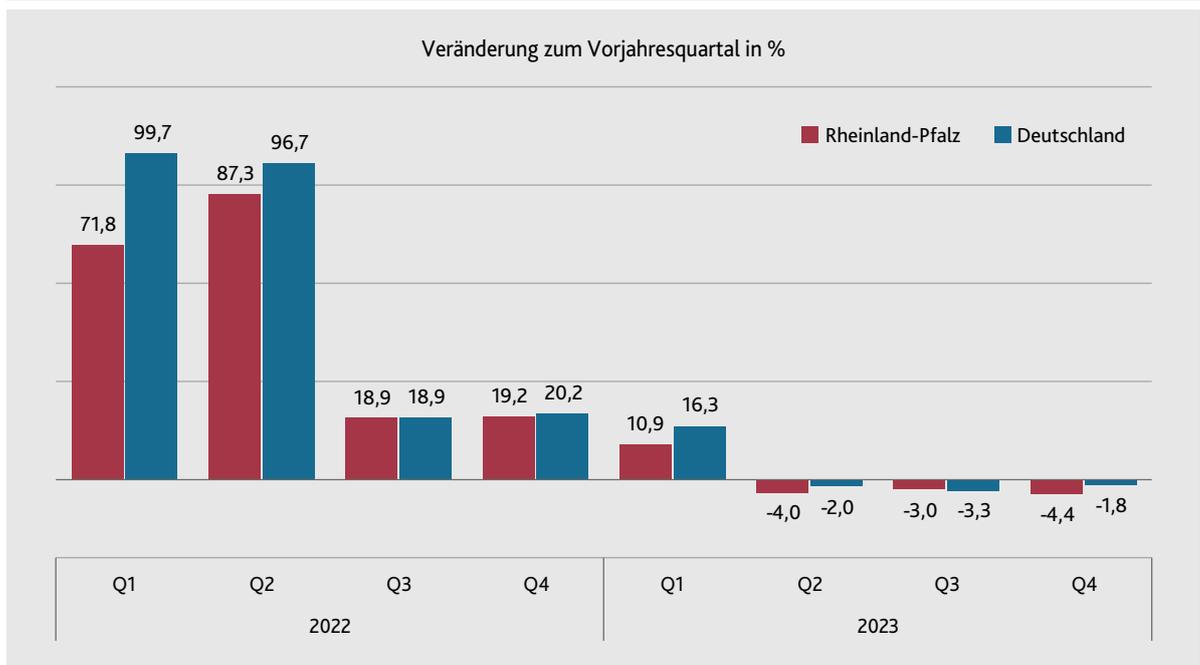
Umsätze im Gastgewerbe sinken

Die Umsätze des rheinland-pfälzischen Gastgewerbes nahmen 2023 gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 1,1 Prozent ab (Deutschland: +1,1 Prozent). Das Gastgewerbe hat sich auch vier Jahre nach Ausbruch der Coronapandemie nicht vollständig von deren Folgen erholt. Die Erlöse lagen 2023 preisbereinigt etwa 14 Prozent unter dem Niveau des Jahres 2019 (Deutschland: -11 Prozent).

Zu Beginn des Jahres 2023 erwirtschaftete das Gastgewerbe noch ein deutliches Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr. Im ersten Quartal lagen die Erlöse um elf Prozent über dem Niveau von Januar bis März 2022. Im zweiten Vierteljahr setzte sich diese positive Entwicklung jedoch nicht fort. Gegenüber dem zweiten Quartal 2022 nahmen die Erlöse um vier Prozent ab. Auch im dritten und vierten Quartal erwirtschaftete das Gastgewerbe geringere Umsätze als ein Jahr zuvor (-3 bzw. -4,4 Prozent).

Zahl der Gästeankünfte sinkt nur im Bereich Feriencentren

G3 Preisbereinigter Umsatz im Gastgewerbe 2022 und 2023 nach Quartalen





Zahl der Beschäftigten im Gastgewerbe nimmt deutlich zu

Trotz der Umsatzeinbußen erhöhte sich die Beschäftigung im Gastgewerbe deutlich. Im Jahr 2023 stieg die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr um 8,7 Prozent (Deutschland: +7 Prozent). Sie lag damit nur noch knapp unter dem Beschäftigungsniveau von 2019 (-0,1 Prozent; Deutschland: -5,9 Prozent). In der Gastronomie war die Beschäftigtenzahl 2023 bereits 4,4 Prozent höher als 2019; im Bereich Beherbergung lag sie noch 9,3 Prozent unter dem Vor-Corona-Niveau.

Im Jahr 2023 schnitten sowohl die Gastronomie als auch der Beherbergungsbereich schlechter ab als im Vorjahr: In der Gastronomie, die rund zwei Drittel der Umsätze des Gastgewerbes erwirtschaftet, sanken die Erlöse gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 1,1 Prozent. Der am Umsatz gemessen größte Teilbereich „Restaurants, Gaststätten, Imbissbuden, Cafés, Eissalons u. Ä.“ verzeichnete einen realen Umsatzrückgang

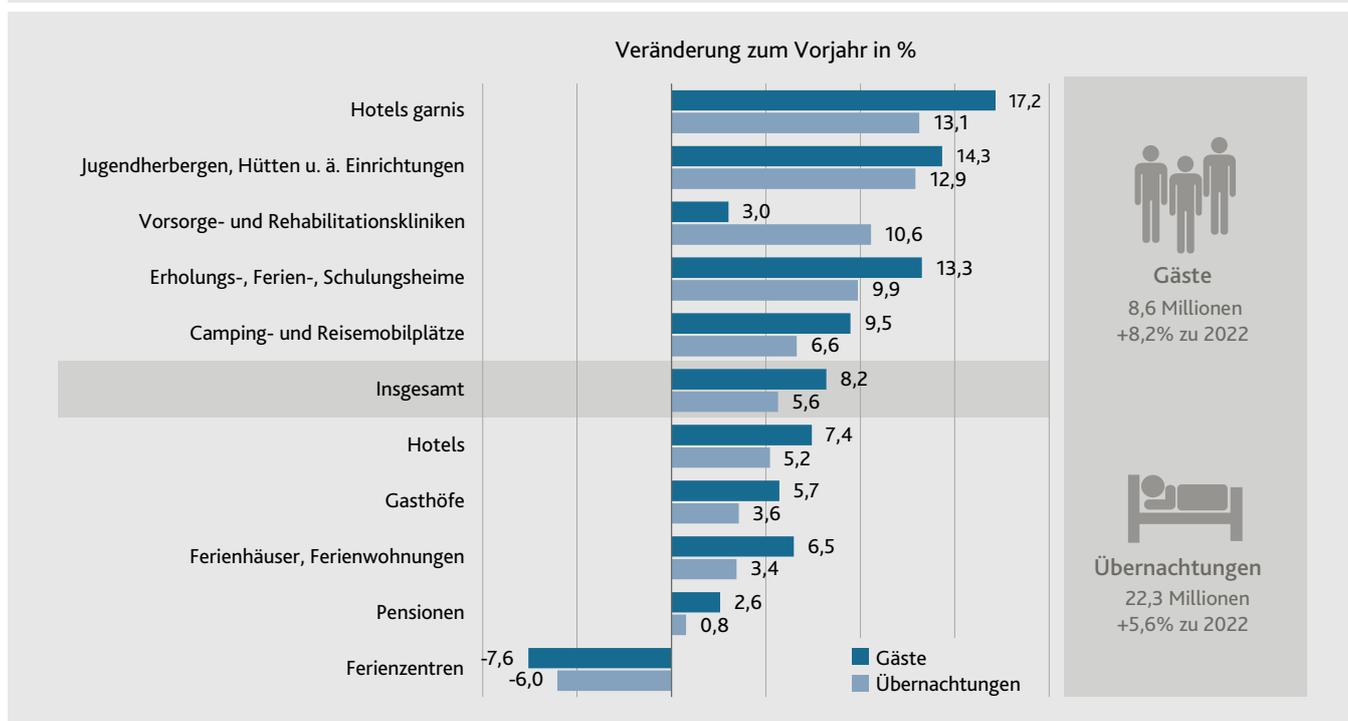
um 0,7 Prozent gegenüber 2022. Im Beherbergungsbereich, der etwa ein Drittel der Gastgewerbeumsätze erzielt, lagen die Erlöse preisbereinigt um 1,4 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Während die Umsätze in der Gastronomie noch deutlich niedriger waren als im Vor-Corona-Jahr 2019, fielen die Erlöse im Beherbergungsbereich höher aus als vor dem Ausbruch der Pandemie.

Umsatzzuwachs in der Gastronomie und im Bereich Beherbergung

Mehr Gäste aus dem In- und Ausland besuchen Rheinland-Pfalz

Die Gäste- und Übernachtungszahlen nahmen 2023 erneut kräftig zu. Im Laufe des Jahres quartierten sich 8,6 Millionen Gäste in den rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetrieben ein; das waren 8,2 Prozent mehr als 2022. Trotz der steigenden Gästezahlen in den vergangenen zwei Jahren wurde das Vor-Corona-Niveau noch nicht wieder erreicht. Die Zahl der Gästekünfte lag um 6,2 Prozent unter

G4 Gäste und Übernachtungen 2023 nach Betriebsarten





dem Niveau von 2019. Die Zahl der Übernachtungen stieg 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 Prozent auf 22,3 Millionen. Gegenüber 2019 bedeutet das aber immer noch ein Minus von 3,3 Prozent. Deutschlandweit erhöhte sich die Gästezahl 2023 um zwölf Prozent; die Zahl der Übernachtungen legte um 8,1 Prozent zu (Veränderung gegenüber 2019: –4 bzw. –1,7 Prozent).

Etwa 6,9 Millionen Reisende aus dem Inland waren 2023 in Rheinland-Pfalz zu Gast, was einem Anstieg um 7,5 Prozent gegenüber 2022 entspricht. Die Zahl der Übernachtungen wuchs um 4,8 Prozent auf gut 17,5 Millionen. Die Ankünfte und Übernachtungen von Besucherinnen und Besuchern aus dem Inland nähern sich dem Vorkrisenniveau an – sie fielen 2023 um 3,9 bzw. 1,1 Prozent geringer aus als 2019. Im grenzüberschreitenden Tourismus sind die Auswirkungen der Pandemie hingegen weiterhin spürbar: Zwar nahmen die Gästeankünfte und Übernachtungen von Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland 2023 stärker zu als die Nachfrage inländischer Gäste. Im Jahr 2023 wurden 1,6 Millionen Gäste mit Wohnsitz im Ausland gezählt und damit elf Prozent mehr als im Vorjahr. Sie buchten 4,8 Millionen Übernachtungen; das waren 8,6 Prozent mehr als 2022. Trotz des kurzfristigen Anstiegs lag die Zahl der Gäste aus dem Ausland jedoch weiterhin deutlich unter dem Niveau von 2019 (–15 Prozent). Auch die Zahl der Übernachtungen ausländischer Besucher und Besucherinnen hat sich noch nicht vollständig erholt (–11 Prozent).

Deutlicher
Gästezuwachs
in Hotels
garnis

Am größten war der Gästezuwachs 2023 in Hotels garnis (+17 Prozent). Die Gästeankünfte in Jugendherbergen und Hütten sowie in Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen stiegen ebenfalls mit zweistelliger

Rate (+14 bzw. +13 Prozent). Die Camping- und Reisemobilplätze empfingen 9,5 Prozent mehr Gäste. Bei den Hotels lag das Plus bei 7,4 Prozent. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher in Ferienhäusern bzw. -wohnungen und Gasthöfen stieg um 6,5 bzw. 5,7 Prozent. Bei Vorsorge- bzw. Rehakliniken sowie Pensionen gab es Steigerungen von drei bzw. 2,6 Prozent. Nur die Zahl der Gästeankünfte in Ferienzentren ging verglichen mit dem Vorjahr zurück (–7,6 Prozent).

In den meisten Betriebsarten war das Gästeaufkommen trotz Zuwächsen auch 2023 noch niedriger als vor dem Ausbruch der Coronapandemie. Die Gästezahl der Vorsorge- und Rehabilitationskliniken war um fast ein Viertel geringer als 2019. In den Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen sowie in den Jugendherbergen, Hütten und ähnlichen Einrichtungen belief sich das Minus auf 13 bzw. zwölf Prozent. Pensionen, Hotels und Gasthöfe verzeichneten ebenfalls Einbußen in zweistelliger Größenordnung. Die Ferienzentren erreichten zwar bereits 2022 wieder das Vorkrisenniveau, im Jahr 2023 empfingen die Betriebe jedoch wieder weniger Gäste als vor Ausbruch der Pandemie (–7,4 Prozent). Deutlich mehr Besucherinnen und Besucher als vor der Pandemie wählten ein Hotel garni für ihren Aufenthalt in Rheinland-Pfalz (+31 Prozent); in diesem Bereich wurden die Bettenkapazitäten in den vergangenen Jahren deutlich ausgeweitet. Campingplätze und Ferienhäuser verbuchten gegenüber dem Vor-Corona-Niveau ebenfalls ein deutliches Wachstum der Besucherzahlen (+14 bzw. +11 Prozent).

Zahl der
Gästeankünfte
sinkt nur im
Bereich Ferien-
zentren

Auslastung
in vielen
Betriebsarten
noch unter
Vorkrisen-
niveau

Matthias Kowalczyk, Volkswirt M.Sc.,
ist Referent im Referat „Analysen
Wirtschaft“.

